

PLATOW Derivate

TURBOS +++ OPTIONSSCHEINE +++ ANLAGEZERTIFIKATE

Nr. 13 | Freitag, 4. April 2014 | Börse Nr. 39

HIGHLIGHTS HEUTE

Adidas – Zeigt noch keine Dynamik _____	2
Heineken – Bringt Erfrischung für das Depot _____	2
L'Oreal – Die Franzosen zeigen bald Schwäche _____	2
CZM – Es war nur ein kurzes Gastspiel _____	3

EZB weckt neue (?) Hoffnungen

— Konkrete Maßnahmen zur Ankurbelung der Konjunktur hat die Europäische Zentralbank (**EZB**) am Donnerstag nicht beschlossen. Einige Marktteilnehmer hatten darauf im Vorfeld spekuliert. Die Zinsen bleiben unverändert und auch ein Wertpapierkaufprogramm nach dem Vorbild von USA und Japan wurde nicht aufgelegt. Präsident **Mario Draghi** lässt sich aber alle Optionen offen, wenn er sagt, dass man alles „genau beobachte“, eine weitere Lockerung der Geldpolitik „nicht ausschließe“ und zum Einsatz von unkonventionellen Werkzeugen inklusive QE-Maßnahmen bereit sei.

Damit bleibt die Fantasie erhalten, dass die EZB demnächst doch noch massiv Liquidität in die Märkte pumpt. Allein das sollte reichen, um einen nachhaltigen Crash zu verhindern. Hinzu kommt, dass Japan gerade erst am Anfang des Stimulationsprozesses steht und in den USA das Tapering zwar voranschreitet, die Maßnahmen der Fed tendenziell aber trotzdem immer noch stützend wirken. Allerdings ist hier ein Ende der Niedrigzinspolitik zumindest in Sicht.

Wirklich viel geändert hat sich durch die Sitzung der Geldhüter also nicht, wenngleich einige Marktteilnehmer die Wahrscheinlichkeit quantitativer Lockerungen nun höher einstufen. Aber davon waren die Märkte größtenteils auch schon ausgegangen. Damit haben wir dieselben Voraussetzungen wie vor vier Wochen, als die EZB den Bullen das gewünschte Aufputzmittel ebenfalls nicht lieferte, eine Bereitstellung für die Zukunft aber durchaus in Aussicht stellte.

An den Märkten kam es nach dem Zinsentscheid und während der Pressekonferenz von Draghi sowohl bei den Aktienmärkten als auch beim Euro zu stärkeren Ausschlägen, ohne dass lange Zeit eine klare Richtung zu erkennen war. Letztendlich haben die Aktien-Bullen und die Euro-Skeptiker dann aber erst einmal die Oberhand gewonnen. Damit nähern wir uns beim **DAX** langsam aber sicher den Allzeithochs, die in den USA beim marktbreiten **S&P 500** bereits erreicht wurden. Auffällig bleibt aber die relative Schwäche der amerikanischen Hightech-Aktien an der Nasdaq.

Obwohl viele Medien mit Blick auf mögliche neue Rekordstände und die nun startende Dividendensaison große Zuver-

sicht verbreiten (anders lässt sich die Auflage dauerhaft auch schwer verkaufen), bleiben wir vorsichtig. Wir hatten schon vor wenigen Wochen darauf hingewiesen, dass neue Hochs im DAX möglich sind, dies alles aber im Rahmen einer zeitlich ausgedehnten Top-Bildung zu sehen ist. Dabei bleiben wir. Eine Fortsetzung der dynamischen Rally der vergangenen Jahre ist unwahrscheinlich, eine breite Diversifikation auf der Long- und Short-Seite sollte unter dem Strich größere Erfolgchancen haben als wenn man zum Dauer-Bullen mutiert. ■

Metro verharret am Widerstand

— Mit einem Kursplus von über 3% zählte die Aktie von **Metro** zum Ende der vergangenen Woche zu den größten Gewinnern am deutschen Aktienmarkt. Durch den Sprung auf 29,80 Euro wurde hier auch das Anfang März gerissene Gap geschlossen. Allerdings stößt die Aktie nun auf einen bedeutsamen Widerstand in Form des letzten relativen Tiefs sowie des jüngsten Erholungshochs. Trotz der an dieser Stelle erfolgten Gewinnmitnahmen ist der vor einer Woche eröffnete Long-Trade gut angelaufen. ■ **Weil wir bei dieser Spekulation gegen den kurzfristigen Abwärtstrend agieren, wird der Stoppkurs entsprechend schnell nachgezogen.** Das jüngste Korrekturtief bei 27,80 Euro sollte nun nicht mehr signifikant unterschritten werden. Deshalb haben wir die Absicherung bereits zum Wochenstart auf ein Niveau von rund 27,60 Euro

📈 Metro St.

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Reuters Datastream

angehoben und dadurch das rechnerische Verlustrisiko auf nur noch 0,31% des Kapitals reduziert. Im Wochenverlauf meldeten sich dann zwei Analystenhäuser mit stark divergie-

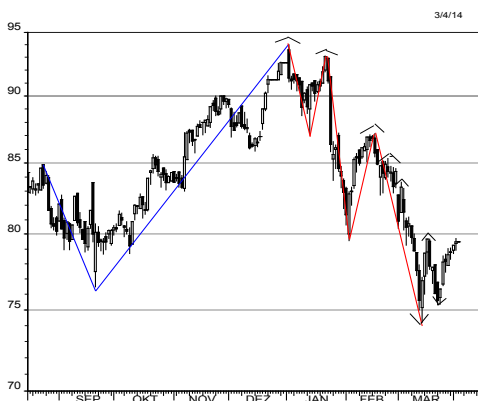
renden Einschätzungen zu Wort. Während **Hauck & Aufhäuser** ein Kursziel von nur 25 Euro sieht und die „zu hoch bewertete“ Aktie mit „Sell“ einstuft, rechnet die **Commerzbank** unverändert mit einem Kursanstieg bis auf 34,50 Euro. Auch wegen der als „beeindruckend“ bezeichneten Ziele für das neue Online-Shopping bei der Warenhaus-Tochter Kaufhof lautet das Votum für Metro „Add“. Den Kurs der Aktie haben beide Updates kaum tangiert, weshalb sich auch für unseren Long-Trade die Situation unverändert darstellt. ■

Adidas steigt noch ohne Dynamik

Bei der Aktie von **Adidas** spürt man immer noch die Nachwehen der von negativen Wechselkurseinflüssen belasteten Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Die **Credit Suisse** zum Beispiel hat die Aktie nun von ihrer „Europe Focus List“ gestrichen, weil die Gewinnschätzungen in diesem Jahr auch wegen nicht abgesicherter Positionen in Russland nach unten

Adidas

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Reuters Datastream

genommen wurden. Trotzdem stufen die Analysten den Wert weiterhin mit „Outperform“ ein. Bei der **NordLB** sieht man ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken, was zu einem „neutralen Rating“ für Adidas führt. Die Aktie selbst befindet sich derweil weiterhin im Erholungsmodus, ohne dass hier bislang echte Dynamik zu erkennen ist. Wie bereits im Detail ausgeführt, dürfte sich bei der Marke von rund 80 Euro die kurzfristige Zukunft entscheiden. ■ **Deshalb fühlen wir uns mit der knapp darüber abgesicherten Short-Position trotz der jüngsten Gewinnmitnahmen sehr wohl.** ■

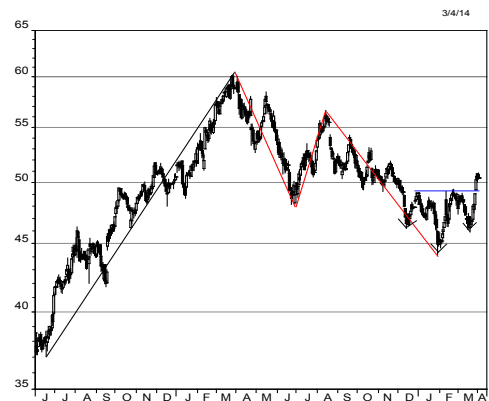
Heineken sorgt für Erfrischung

Sogar noch deutlich besser als **Metro** hat sich in den vergangenen Tagen die Aktie von **Heineken** geschlagen. Seitdem wir zur Mitte der vergangenen Woche auf steigende Kurse spekuliert haben, ist der Kurs der Brauerei-Aktie um knapp

6% nach oben geklettert. Nicht einmal die Abstufung durch die **Deutsche Bank**, die ihr Kursziel jüngst von 60 auf 50 Euro gesenkt hat, konnte den Höhenflug stoppen. Aus charttechnischer Sicht ist vor allem der Bruch des Widerstandsbereichs um 49 Euro sehr positiv zu werten. Hier waren die Erholungsversuche zuvor immer wieder gescheitert.

Heineken

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Reuters Datastream

Selbst wenn es nach dem steilen Anstieg in den kommenden Tagen etwas bergab gehen sollte, ist eine Fortsetzung der positiven Entwicklung mittelfristig sehr wahrscheinlich. Da wir das Initial-Risiko schon fast verdient haben, wollen wir den Trade aber nicht mehr ins Minus laufen lassen. ■ **Deshalb haben wir den Stoppkurs am Montag auf Einstand gezogen, was einem Kurs von rund 48 Euro entspricht.** ■

L’Oreal prallt nach unten ab

TRADE IM PORTRÄT

Instrument	Mini Bear Future auf L’Oreal
Handelsstil	Bewegungshandel
Trend	mittlerer Abwärtstrend
Signal	Pullback und Abprall an Ausbruchsmarke nach langwieriger Seitwärtsphase
Initial-Risiko	0,94% des Tradingkapitals
Depotanteil	7,0%

Die Story zu **L’Oreal** ist relativ schnell erzählt. Nach einer Kursverdopplung zwischen September 2011 und April 2013 sowie einer anschließend kurzen, aber scharfen Korrektur ging die Aktie Mitte des vergangenen Jahres in eine mustergültige Seitwärtskonsolidierung über. Neun Monate lang verharrete der Kurs bis auf wenige zeitlich begrenzte Ausnahmen immer zwischen 120 und 130 Euro. Sowohl die untere als auch die obere Begrenzung der Range wurden in diesem Zeitraum mehrfach erfolgreich getestet. Der erbitterte Kampf zwischen Bullen

und Bären hing wahrscheinlich damit zusammen, dass alle auf eine Entscheidung der beiden Großaktionäre warteten. Ende April endet nämlich eine Vereinbarung, wonach Nestle und die Familie Bettencourt ihre L’Oreal-Aktien bei einem geplanten Verkauf zuerst dem anderen Großaktionär anbieten müssen. Mitte Februar ließ Nestle die Katze dann aus dem Sack. Der schweizerische Nahrungsmittelkonzern wird seinen Anteil an dem Kosmetikunternehmen von 29,4% auf 23,3% reduzieren. Die 48,5 Mio. Aktien (ca. 8% des Grundkapitals) werden von den Franzosen eigenhändig zurückgekauft und eingezogen. Im Gegenzug gibt L’Oreal seine Hälfte des Gemeinschaftsunternehmens **Galderma** an Nestle ab. Die Meldung sorgte zunächst für eine Kursexplosion der L’Oreal-Aktie, die in der Spitze um 9% auf knapp 135 Euro anzog. Nur einen Tag später wurden die gesamten Gewinne aber wieder vernichtet und die Aktie fiel erneut in die angesprochene Range zurück. Nach der anfänglichen Freude über die Reduzierung der Aktienanzahl (wodurch sich der Gewinn je Aktie automatisch um 5% erhöht) überwog plötzlich die Unsicherheit, ob und wann sich Nestle auch von dem Rest der Beteiligung trennen wird.

Letztendlich durchgesetzt hat sich der negative Trend, was dazu führte, dass die Aktie Mitte März nachhaltig unter die zuvor so massive Unterstützungszone bei 120 Euro gedrückt wurde. Im Tief ging es bis auf unter 115 Euro bergab. Damit kann hier nicht mehr von einem temporären Fehlausbruch gesprochen werden, zumal sich der Titel nun schon seit gut drei Wochen unterhalb dieser Marke bewegt. Dazu passt, dass die Aktie nach der jüngsten Erholung am Montag fast genau am unteren Ende der monatelang gültigen Range abgeprallt ist. Auch am Tag danach kam es zu weiteren Kursabschlägen. Wir sehen daher gute Chancen, dass es sich bei dem Anstieg der vergangenen Tage lediglich um eine klassische Pullback-Bewegung an die Ausbruchsmarke gehandelt hat. Demnach sollte sich die Abwärtsbewegung in den kommenden Tagen und Wochen unverändert fortsetzen.

L’OREAL.

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Reuters Datastream

Genau darauf spekulieren wir mit der zur Wochenmitte neu eröffneten Short-Position. Unser Einstiegslimit

entspricht einem Kursniveau von rund 119,30 Euro, der Stoppkurs liegt bei rund 121,50 Euro und damit über das untere Ende des Korridors. Dabei lassen wir der Aktie ein wenig Luft nach oben, falls es noch zu einem Test des Widerstands kommt. Der Mini Bear Future der **HypoVereinsbank** (Basispreis: 136,4898 Euro; Knock-out-Marke: 131,50 Euro) hatte bei Depotaufnahme einen Hebel von 6,9. Das rechnerische Verlustrisiko dieses Trades liegt bei 0,94% unseres Kapitals. ■

Carl Zeiss Meditec gab nur ein kurzes Gastspiel im Depot

TRADE IM PORTRÄT

Instrument	Mini Short Future auf die Aktie von Carl Zeiss Meditec
Handelsstil	Bewegungshandel
Trend	mittlerer Abwärtstrend
Signal	Umkehrkerze an starkem Widerstand
Initial-Risiko	0,84% des Tradingkapitals
Depotanteil	6,4%

Der Bereich um die Marke von 21 Euro hat bei dem Medizintechnikanbieter **Carl Zeiss Meditec** schon länger eine wesentliche Bedeutung. Im Frühjahr 2012 kam der zuvor recht dynamische Aufwärtstrend hier erstmals nachhaltig ins Stocken. Erst ein halbes Jahr später gelang der Durchbruch, auf den im Anschluss aber noch mehrmalige Tests dieser Marke folgten. Im April 2013 startete nach genau so einem Rücksetzer bei rund 21 Euro dann eine imposante V-Umkehr, die den Kurs in der Spitze bis auf knapp 27 Euro katapultierte. Seitdem ist der Trend aber klar abwärts gerichtet. Nachdem der erste Schub bis gut 21,40 Euro reichte und eine Erholung bis auf 25 Euro zur Folge hatte, wurde Anfang Februar erneut die so wichtige 21-Euro-Zone angelaufen.

Trotz schwacher Zahlen zum ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2013/14 (per 30.9.) griffen die Anleger hier erneut zu. Zwar hatte der Spezialist für Augenheilkundegeräte bei Umsatz und EBIT einen unerwartet starken Rückgang gemeldet. Die bestätigten Ziele für das Gesamtjahr (Umsatzanstieg mindestens in Höhe des allgemeinen Marktwachstums) und vor allem auch die Aussicht auf eine nachhaltige EBIT-Margen-Steigerung auf 15% (nach nur 12,5% im Q1) sorgten aber kurzzeitig für eine positive Laune.

Am Tag nach den Zahlen war die Euphorie dann schon wieder zu Ende. Zwar stieg der Kurs im Hoch noch einmal bis auf fast 23 Euro. Danach ging es aber steil bergab. Beim Dividendenabschlag Anfang März konnte der Fall unter die 21 Euro-Marke noch verhindert werden. Mitte des Monats ging den Bullen dann aber die Kraft aus. Die Aktie rauschte nach unten durch und fand erst bei gut 19,70 Euro ihren vorläufigen Boden. Nach der dynamischen Talfahrt kam es in den vergangenen Tagen zu einer nur sehr schwach ausgeprägten

Erholung, die den Kurs noch einmal bis auf 20,85 Euro nach oben brachte. Zum Start in die neue Woche sah man hier dann aber wieder starke Verkäufe. Wir haben diese Reaktion in einer so wichtigen Kurszone als klares Signal gewertet, dass die Bären momentan die eindeutig größere Power besitzen und den Kurs wahrscheinlich auf neue Tiefs drücken werden.

Carl Zeiss Meditec



Aktienkurs in Euro

■ **Deshalb wurde am Dienstag eine Short-Position bei der Aktie eröffnet. Bei einem Einstandskurs von rund 20,40 Euro wurde der Stoppkurs recht eng auf 21 Euro gelegt, weil wir ein Zurückerobern dieser Marke als kontraproduktiv betrachtet haben.** Der für diese

Trade ausgewählte Mini Short Future der **DZ Bank** (Basispreis: 26,382 Euro; Knock-out-Marke: 25,156 Euro) hatte bei einem angenehm geringen Spread von nur 1 Cent einen Hebel von 3,4. Leider ist die eigentlich aussichtsreiche Spekulation aber nicht aufgegangen. Wahrscheinlich beflügelt durch ein Interview des amtierenden Vorstandsvorsitzenden **Ludwin Monz** im Düsseldorfer „**Handelsblatt**“ zog die **TecDAX**-Aktie am Mittwoch und Donnerstag kräftig an, so dass die Position zu unserem Nachteil recht schnell wieder ausgestoppt wurde.

Obwohl der damals empfohlene Depotanteil mit 6,4% relativ hoch ausfiel, wurde bei dem Trade durch den sehr eng gewählten Stoppkurs und den moderaten Hebel nur ein Verlust von 0,84% unseres Kapitals generiert. ■

VERANSTALTUNGSHINWEIS

PLATOW auf der Invest am 4./5. April 2014

– Kurzentschlossene aufgepasst! Am Freitag beginnt in den Stuttgarter Messehallen in der Nähe des Flughafens die **Invest 2014**. Die Veranstaltung ist gut mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Bis einschließlich Samstagabend haben interessierte Besucher Gelegenheit, sich auf Deutschlands größter Anlegermesse über neue Trends in der Finanzwelt zu informieren und mit Experten auszutauschen. Ausführliche Informationen erhalten Sie auf der Internetseite: www.messe-stuttgart.de/invest.

PLATOW wird an beiden Messetagen mit einem eigenen Stand (4/G35 bzw. gegenüber der Börsendino-Bühne) und zwei Experten für Sie vor Ort sein. Überdies offeriert **Christoph Frank**, der die Börsenredaktion bei PLATOW leitet, am Samstag (5. April) um 14 Uhr einen spannenden Vortrag zum Thema „Aktienstrategie 2014 – Die Auswahl entscheidet“. PLATOW-Abbonnenten erhalten gerne einen Messe-Besuchercode zur kostenlosen Teilnahme, wenn sie eine Nachricht an marketing@platow.de senden. Wir freuen uns sehr darauf, Sie auf der Invest 2014 am Wochenende persönlich zu treffen! ■

PLATOW DERIVATE-DEPOT

Rein und wieder raus hieß es im Wochenverlauf bei dem am Dienstag eröffneten Short-Trade auf **Carl Zeiss Meditec**. Die mit engem Stopp versehene Position wurde mit einem Verlust von 0,84% des Kapitals am Donnerstag schon wieder ausgebucht. Noch dabei ist die ebenfalls neu gestartete Short-Spekulation auf **L’Oreal**. Bei den Long-Trades auf **Heineken** und **Metro** haben wir die Stoppkurse nach oben angepasst.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stoppkurs	Depotbeitrag	
1 000	DE000DX534K6	Adidas Wave Put (DBK)	19.02.14	1,82 €	2,44 €	2 440,00 €	+ 34,1%	2,33 €	1,46%	
1 400	DE000CT6S7D3	Heineken Mini Long (Citi)	26.03.14	1,13 €	1,42 €	1 988,00 €	+25,7%	1,13 €	0,94%	
1 200	DE000DZK7XZ6	Metro Mini Long (DZ)	27.03.14	0,80 €	0,89 €	1 068,00 €	+11,3%	0,69 €	0,25%	
1 750	DE000HY3EBU4	L’Oreal Mini Bear (HVB)	02.04.14	1,73 €	1,72 €	3 010,00 €	-0,6%	1,50 €	-0,04%	
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de			WERTPAPIERBESTAND		8 506,00 Euro		KURSE VOM 03.04.14 (NACHMITTAGS, FRANKFURT)			
			LIQUIDITÄT		34 164,00 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:			
			DEPOTWERT		42 670,00 Euro		-0,7%			

PLATOW Derivate IMPRESSUM

PLATOW Medien GmbH | Stuttgarter Straße 25 | 60329 Frankfurt | Tel: 069 242639-0 | Fax: 069 236909

Herausgeber und Geschäftsführer: Albrecht F. Schirmacher; Chefredakteur: Frank Mahlmeister; Redaktion: Andrea Diederich, Marcell Haag, Anne-Kathrin Keller; Chefreporter: Mirko Reipka (München); Börse/Online: Christoph Frank (Ltg.), Tim Rademacher, Oliver Stilz; Marketing: Tina Joekel, Beate Stilz; Freier Mitarbeiter: Thomas Koch. 1 x wchtl., Jahresbezugspreis 178,00 Euro, inkl. 7% MwSt. und Versand. Kündigung: 4 Wochen zum Ablauf des Zahlungszeitraumes. Kopie/Elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für Vermögensschäden wird keine Haftung übernommen. E-Mail: info@platow.de.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen - Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. **Verlinkungen:** Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.